

Folgen des Klimawandels weltweit



Infokarten Klimawandel & Klimaschutz

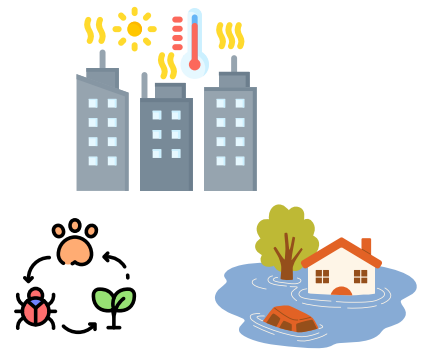
Folgen des Klimawandels weltweit



Die Erde wird wärmer. Schon heute verändert der Klimawandel das Leben von Milliarden Menschen auf der ganzen Welt. Die Veränderungen werden in den kommenden Jahren noch stärker spürbar werden.

Was bedeutet das?

- Die Sommer werden heißer und länger.
- Extremwetterereignisse wie Stürme, Überschwemmungen und Waldbrände nehmen zu und werden heftiger.
- In manchen Regionen fällt immer weniger Regen, Flüsse und Seen trocknen aus.
- In anderen Regionen steigt das Wasser: Gletscher schmelzen, der Meeresspiegel steigt, ganze Küstengebiete drohen zu überfluten.
- Tier- und Pflanzenarten sterben aus, Ökosysteme geraten aus dem Gleichgewicht.



Die Folgen betreffen uns alle, aber nicht alle gleich. Das hat historische und politische Ursachen. Besonders stark leiden oft diejenigen, die wenig Geld haben, gesundheitlich vorbelastet sind oder in Gegenden mit großer Hitze, Überschwemmungen oder schlechter Infrastruktur leben und in der Gemeinschaft kaum politische Macht besitzen.



Folgen des Klimawandels weltweit

FOLGEN DES KLIMAWANDELS

Um zu verstehen, warum die Folgen des Klimawandels so ungleich verteilt sind, hilft ein Blick auf die Geschichte. Ein zentrales Stichwort dabei ist der Kolonialismus.

WAS BEDEUTET KOLONIALISMUS?

Kolonialismus bezeichnet die Ausdehnung der Herrschaft europäischer Länder auf andere Teile der Welt. Das Ziel ist es, Land, Ressourcen und Menschen wirtschaftlich auszubeuten. Die kolonisierten Gesellschaften wurden dabei politisch unterdrückt und in eine ungleiche Abhängigkeit gezwungen.

Ab dem 15. Jahrhundert begannen europäische Mächte wie Spanien, Portugal Großbritannien, Frankreich und Deutschland, große Teile Afrikas, Asiens und Amerikas zu kolonisieren. Sie nahmen Land in Besitz, versklavten Menschen und raubten natürliche Reichtümer aus, z. B. Rohstoffe, Bodenschätze und landwirtschaftliche Produkte. Dieser Reichtum floss in den Globalen Norden und legte dort das Fundament für die Industrialisierung.



KOLONIE =

durch einen (fremden) Staat unterworfenen, wirtschaftlich ausgebeutetes Gebiet, das in politischer Abhängigkeit gehalten wird.

WAS HAT DAS MIT DEM KLIMA ZU TUN?

Die Industrialisierung wurde u. a. durch den Kolonialismus finanziert und ist eine der Hauptursachen für den Klimawandel. Fabriken, Dampfmaschinen, später Autos und Kraftwerke: all das verbrannte fossile Brennstoffe (Kohle, Öl und Gas) und füllte die Atmosphäre mit CO₂. Die Länder des Globalen Südens, deren Reichtum für diese Entwicklung ausgebeutet wurde, hatten daran kaum Anteil.



www.bundjugend.de



www.taz.de



www.dwds.de

Globaler Süden / Globaler Norden

WAS BEDEUTET GLOBALER NORDEN UND GLOBALER SÜDEN?

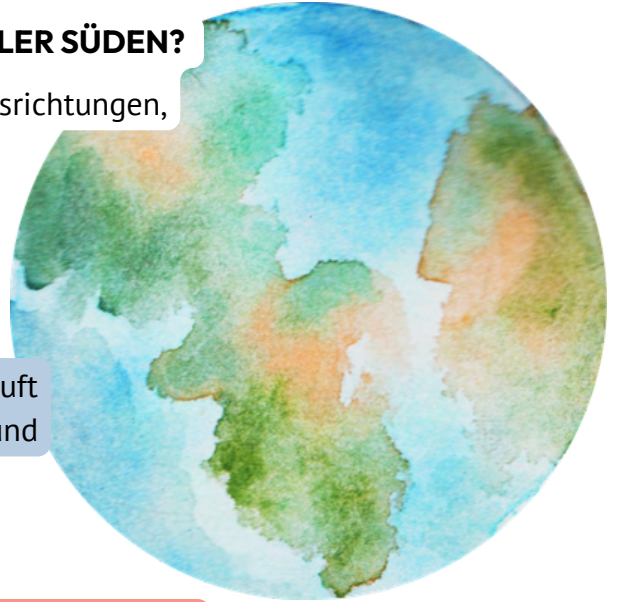
Diese Begriffe beschreiben keine geografischen Himmelsrichtungen, sondern machen globale Machtverhältnisse sichtbar.

Globaler Norden

Damit sind Länder gemeint, die durch Kolonialismus, Industrialisierung und den Aufbau globaler Wirtschaftssysteme über Jahrhunderte Reichtum angehäuft haben, vor allem Westeuropa, Nordamerika, Australien und Japan.

Globaler Süden

Damit sind Länder gemeint, die durch Kolonisierung, Ausbeutung ihrer Ressourcen und Menschen sowie ungleiche Handelsbeziehungen systematisch benachteiligt wurden, vor allem Teile Afrikas, Süd- und Südostasiens, Lateinamerikas und der Karibik.



Mit den Begriffen soll die selbstverständliche Einteilung der Welt in „Entwicklungsländer“ einerseits und „Industrieländer“ andererseits umgangen werden. Eine solche Einteilung beruht nämlich auf der Einstellung, dass die politischen und kulturellen Systeme europäischer Industrieländer als Ideal und Maßstab von Fortschritt und Entwicklung gelten. Entwicklungsländer sollen sich also daran orientieren und sich weiterentwickeln.

Diese Ansicht ist problematisch. Wenn wir einen Blick auf den Klimawandel werfen, ist die Entwicklung der „Industrienationen“ aus ökologischer Sicht nicht zukunftsfähig.



WICHTIGER HINWEIS ZUM SPRACHGEBRAUCH

„Entwicklungsland“ ist kein neutraler Begriff. Er deutet darauf hin, diese Länder seien „noch nicht so weit“. Er verschweigt aber, dass ihr Reichtum aktiv entzogen wurde und wird.



www.greenpeace.de



www.bundjugend.de

KLIMAAUSBILDUNG

Ein Projekt der BUNDjugend

Globaler Süden / Globaler Norden

DIE KLIMAKRISE ALS SOZIALE KRISE

Außerdem macht die Klimakrise die soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit deutlich. Länder des Globalen Nordens sind verantwortlich für fast alle klimaschädlichen Gase. Die Auswirkungen der Klimakrise wie Stürme, Dürren und Überschwemmungen spürt man hingegen in den Ländern des Globalen Südens stärker. Länder des Globalen Nordens haben die Möglichkeit, Maßnahmen für Klimaschutz schnell zu ergreifen. Allerdings fallen viele dieser Maßnahmen zu Lasten des Globalen Südens aus. Ländern des Globalen Südens steht im Gegensatz dazu nicht genug Geld für Schutzmaßnahmen zur Verfügung. Hier trägt der Globale Norden eine große Verantwortung, das zu ändern.



WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN:

Die Begriffe Globaler Norden und Globaler Süden versuchen zwar, eine weniger wertende und fremdbestimmte Bezeichnung von Ländern zu ermöglichen. Trotzdem müssen auch diese Begriffe stets kritisch hinterfragt werden. Die Einteilung der Welt in zwei Hälften, den „benachteiligten, armen Süden“ und den „fortschrittlichen, reichen Norden“ stellt eine sehr vereinfachende, undifferenzierte Sichtweise dar. Dabei bilden beide Gruppen keineswegs eine einheitliche Masse. Länder des Globalen Südens sowie Nordens stehen vor unterschiedlichen Problemen und Herausforderungen. Es wird empfohlen, da, wo es möglich ist, Länder(-gruppen) und Regionen möglichst konkret zu benennen.



www.spektrum.de

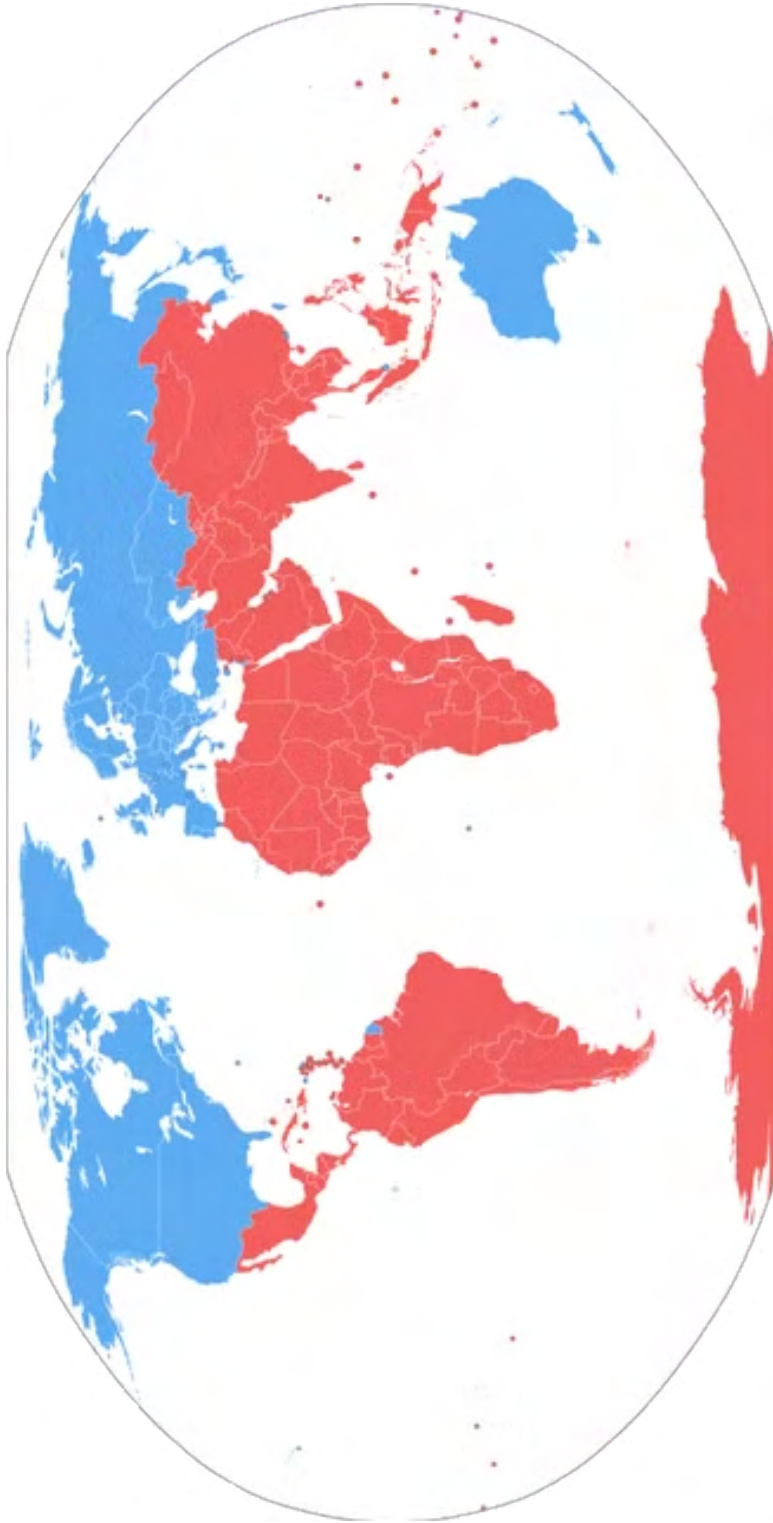


www.utopia.de



www.bundjugend.de

Globaler Süden / Globaler Norden



© King123 https://de.wikipedia.org/wiki/Globaler_S%C3%BCden#/media/Datei:Global_North_and_Global_South.svg

Der Globale Süden umfasst Länder und Regionen wie z. B. in Afrika, Südostasien sowie Süd- und Mittelamerika. Sie sind aus globaler Perspektive politisch und wirtschaftlich benachteiligt.

Länder des Globalen Nordens, wie z. B. in Europa und den USA, befinden sich in einer privilegierten Machtposition und werden häufig mit Begriffen wie „westliche Welt“ oder „der Westen“ gleichgesetzt. Privilegiert bedeutet in diesem Fall, dass nur ein bestimmter Teil der Welt gewisse Vorteile hat.



www.utopia.de

TEIL 4: ANHANG

Folgen des Klimawandels weltweit

WER IST BESONDERS VON DEN FOLGEN BETROFFEN?

Ein paar Beispiele:



Kleinbäuerliche Gemeinschaften im Globalen Süden

Wenn Regenzeiten unberechenbar werden, Dürren länger dauern oder Überschwemmungen Ernten vernichten, verlieren Millionen Menschen ihre einzige Lebensgrundlage und das zumeist ohne staatliche Absicherung oder Versicherung.

Inselstaaten und Küstenbevölkerungen

Länder wie Tuvalu, Bangladesch oder die Malediven drohen im steigenden Meeresspiegel zu versinken. Menschen verlieren ihr Zuhause und müssen dieses verlassen.



Indigene Gemeinschaften weltweit

Ihre Lebensweisen, Kulturen und Ernährung sind direkt an bestimmte Ökosysteme gebunden. Wenn Gletscher schmelzen, Wälder brennen oder Permafrostböden auftauen, verlieren sie nicht nur Heimat, sondern auch Identität, oft ohne politische Stimme. Peru hat für indigene Völker als erstes Land der Welt eine Plattform zur Anpassung an den Klimawandel eingerichtet.

Frauen und Mädchen im Globalen Süden

In vielen Gesellschaften sind Frauen für Wasserversorgung, Landwirtschaft und Ernährung der Familie zuständig. Wenn diese Ressourcen knapp werden, tragen sie die Last zuerst und am stärksten.



www.treffpunkte-europa.de



www.international-climate-initiative.com

KLIMAAUSBILDUNG

Ein Projekt der BUNDjugend

Folgen des Klimawandels weltweit

KLIMABEWEGUNGEN

Menschen im Globalen Süden wehren sich schon lange gegen die klima- und umweltschädlichen Einflüsse, die besonders durch Länder und Menschen des Globalen Nordens entstehen. Sie schauen nicht passiv zu, sondern zeigen Widerstand. Hier drei Beispiele:



AMAZONAS



Indigene im Amazonas leisten seit Beginn der Kolonialisierung Widerstand gegen die Politik der Entrechtung und Marginalisierung und kämpfen um das eigene Überleben. Dabei nehmen Frauen eine zentrale Rolle ein. Ihr Protestmarsch gegen die Abholzung und Brandrodung von Wald ist von großer Bedeutung, denn die Politik betrachtet den Amazonas als Rohstoffquelle und Ware, die ausgebeutet werden muss: Flächen werden für den Anbau von Soja zur globalen Fleischproduktion genutzt, Holz wird für den Export geschlagen. Doch die Frauen sagen: „Nicht mit uns! Wir sind das Land!“



www.coicama.org



INDIEN



Weltweit produzieren die 20 größten Milch- und Fleischkonzerne ebenso viel Emissionen wie Deutschland, Frankreich, Kanada oder Australien. Die industrielle Landwirtschaft trägt stark zur Klimakrise bei. Kleinbäuer*innen in nicht-industrialisierten Ländern stehen dem gegenüber: 80 % der Lebensmittel werden durch die Nutzung lokaler Ressourcen und Wertschöpfungsketten produziert. Dabei bilden traditionelles Wissen und die Autonomie über Böden, Wasservorkommen und Saatgut die Grundlage der bäuerlichen Landwirtschaft. Eine stetig wachsende Bewegung von Kleinbäuer*innen setzt sich in Indien für ihre Rechte ein.



www.viacamp.esina.org



OZEANIEN



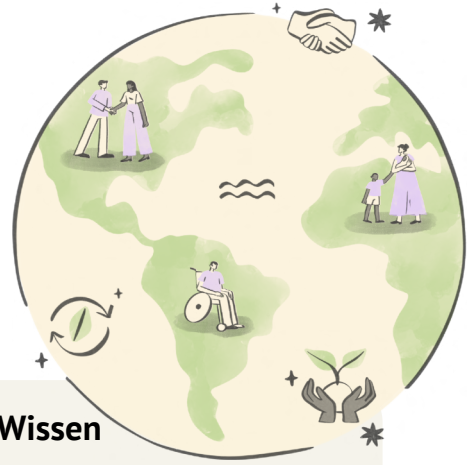
Noch in diesem Jahrhundert werden ansteigende Meeresspiegel die Bewohner*innen der Torres Strait Islands zwingen, ihre Inseln zu verlassen: Ihre Dörfer, indigene Tradition und Kultur werden von den Überschwemmungen zerstört. Der Raum zum Leben wird knapp. Formal gehören die Inseln zu Australien. Sie liegen nur wenige Meter über dem Meeresspiegel. Die Politik aus Australien agiert aus Sicht der Bewohner*innen viel zu träge gegen die Klimakrise. Wegen dieser unzureichenden Klimapolitik haben sie Australien erfolgreich auf Entschädigung verklagt. So wird die australische Regierung zur Verantwortung gezogen.



ourislandsourhome.com.au

Folgen des Klimawandels weltweit

WEITERE GLOBALE LÖSUNGSANSÄTZE



Angepasstes Wirtschaften und traditionelles Wissen

- Landwirtschaft, die mit Hitze und weniger Wasser auskommt.
- Wiederaufforstung von Mangroven (salztolerante Bäume) als natürlicher Küstenschutz.
- Jahrtausendaltes indigenes Wissen über Böden, Wasser und Ökosysteme.



Politische Forderungen

- Reiche Länder sollen ihr Wissen und ihre Technologien, z. B. für Solaranlagen und Windkraft, nicht teuer verkaufen, sondern ärmeren Ländern dabei helfen, diese Technologien selbst herzustellen und zu nutzen. Ziel ist Selbstständigkeit, keine neue Abhängigkeit.
- Schuldenerlass für Länder, die Kredite für Klimaanpassung aufnehmen müssen.
- Echte Mitsprache bei internationalen Klimaverhandlungen.
- Historische Verantwortung muss anerkannt werden, denn Länder des globalen Nordens haben seit der Industrialisierung den Großteil der Treibhausgase ausgestoßen. Daraus müssen konkrete finanzielle Konsequenzen gezogen werden und nicht nur symbolische Versprechen.



Nicht-westliche Konzepte von Wohlstand, z. B.

- Buen Vivir (Lateinamerika): Wohlstand als gutes Leben im Einklang mit Natur und Gemeinschaft, nicht als Wirtschaftswachstum.
- Ubuntu (Afrika): Ich bin, weil wir sind. Gemeinschaft und gegenseitige Verantwortung als Grundprinzip.



www.bpb.de



www.lse.uni-hannover.de



www.aswnet.de

KLIMAAUSBILDUNG

Ein Projekt der *BUNDjugend*

Folgen des Klimawandels weltweit

ONLINE ARTIKEL

Die Töne der Zeit



www.taz.de



Zitat

— ”

[...] [D]ie globale Klimakrise ist durch extreme Ungleichheit gekennzeichnet. Einfach gesagt: Die Leidtragenden sind jene, die am wenigsten zum Problem beigetragen und am wenigsten Geld haben, sich gegen die Folgen zu wappnen. Während jene, die sie hauptsächlich verursachen, am wenigsten von den Auswirkungen bedroht sind und zudem über finanzielle Möglichkeiten der Anpassung verfügen.

“ —

TEIL 4: ANHANG

Folgen des Klimawandels weltweit

ONLINE ARTIKEL

„Ein Albtraum, der im globalen Süden tägliche Realität ist“



www.klimareporter.de



Zitat — ”

Der Klimawandel führt zu extremer Armut und verstärkt Ungleichheit, warnt IPCC-Leitautor Walter Leal. Der globale Süden ist besonders stark betroffen, vor allem weil nur wenig Geld für Anpassungsmaßnahmen bereitsteht. Nichtregierungsorganisationen fordern internationale Unterstützung.

“ —

Folgen des Klimawandels weltweit

VORLAGE FÜR KLEINGRUPPENARBEIT



Welche Folgen des Klimawandels gibt es?



Worum geht es beim Kolonialismus?



Was bedeuten die Begriffe Globaler Süden / Globaler Norden und worum geht es dabei?



Wer ist unter anderem besonders von den Folgen des Klimawandels betroffen und warum?



Nennt Beispiele für Klimabewegungen und wofür sie sich einsetzen:



Welche Lösungsansätze gibt es?

Hinweis: Alle verwendeten Abbildungen und Illustrationen in dieser Infokarte, die nicht anders gekennzeichnet sind, stammen von Canva.